

Datum: 12.12.2013  
Telefon: 0 233-27060  
Telefax: 0 233-25824  
Frau Philipp  
katharina.philipp@muenchen.de

**Kreisverwaltungsreferat**  
Referatspersonalrat  
KVR-RPR

Textbeitrag RPR zur Beschlussvorlage

Sehr geehrter Herr Günther,

folgend der Textbeitrag des Referatspersonalrates zur Beschlussvorlage „Demografie und Boom-Stadt München“ zur weiteren Verwendung.

Das Ergebnis der stadtweiten Umfrage Great Place To Work ist für die Personalvertretungen des Kreisverwaltungsreferates in keinster Weise überraschend. Wir sind davon ausgegangen, dass das KVR schlecht abschneiden wird. In der Befragung haben die Kolleginnen und Kollegen erneut die Gelegenheit genutzt die Probleme, die wir hier seit langem haben, darzustellen. Diese sind uns gegenüber in vielen Gesprächen und in den Personalversammlungen insbesondere in den letzten Jahren vermehrt geäußert worden. Viele klagen über die physischen und psychischen Auswirkungen der Belastungen. Die Einwohnerzahl steigt stetig, das Personal ist in den vergangenen Jahren stark abgebaut worden. Die gesundheitliche Belastung und deren Auswirkung belegen auch die PeCon-Berichte des Personal- und Organisationsreferates. Im Jahr 2008 hatten die Beschäftigten des Kreisverwaltungsreferates (ohne Branddirektion) im Durchschnitt 17,0 Krankheitstage, im Jahr 2012 sind es bereits 20,4 Krankheitstage. Die Personalvertretungen gehen von einem weiteren Anstieg aus.

Seit geraumer Zeit erfahren die Personalvertretungen von alarmierenden weiteren Auswirkungen, immer mehr Kolleginnen und Kollegen geraten zum Schutz ihrer Gesundheit in die „innere Kündigung“. Immer häufiger wird die Frage gestellt, wo die Fürsorgepflicht der Arbeitgeberin Landeshauptstadt München bleibt, und wie lange dieser Belastung noch zugesehen wird.

Bei den aktuell durchgeführten Personalversammlungen (November, Dezember 2013) lagen Wortmeldungen, Beiträge und Anmerkungen aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen, die die oben beschriebene Situation in vollem Umfang bestätigen, vor. Dies war z.B. auszugsweise „Was ist angedacht, für die Stelleninhaber mit stark frequentiertem Kundenverkehr, die Einschränkungen in der flexiblen Arbeitszeit erfahren, großer Personalfuktuation unterliegen, die immensen psychischen und physischen Druck ausgesetzt sind, durch stark vermehrtes Kundenaufkommen und veränderte kulturelle Lebensgesellschaften- und – sachverhalte zu tun?“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KVRs benötigen dringend Hilfe und eine spürbare Entlastung.

Für evtl. Rückfragen oder Anregungen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Philipp